

## Zukunftsperspektiven des Vereins im Mittelpunkt

«Wohin?» lautete das Thema der SVOI-ASOI-Jahrestagung 2019 am Samstag, 1. Juni, in Nottwil. Die Aufmerksamkeit galt diesmal dem Verein selber. In welche Richtung soll er sich entwickeln? Ist er überhaupt noch nötig? Und, vor allem, gibt es noch Leute, die «am Karren ziehen» wollen? - Die Tagung machte Hoffnung!



40 Personen machten sich in Nottwil daran, das Problem aufzuarbeiten und realistische Lösungsansätze zu entwickeln. Eine Umfrage hat ergeben, dass eine deutliche Mehrheit der Teilnehmer/Innen die SVOI-ASOI für nötig bzw. eher nötig hält.

Für die Suche nach Perspektiven konnte Christine Morger von der Rheumaliga Bern, sie ist diplomierte Sozialarbeiterin HFS, als neutrale Tagungsleiterin gewonnen werden.

Christine Morger rief die Zuhörerschaft dazu auf, sich Ziele zu setzen und zwar solche, die zu einem passen. Diese Ziele müssten herausfordernd, aber erreichbar sein.

Folgende Themen wurden in Workshops bearbeitet:

### Lebenspanorama (Geschichte der SVOI-ASOI)

«Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft». Im 1980 startete man mit einer Interessengemeinschaft. Es wurden wichtige Eckwerte benannt, Erfolge und freudige Ereignisse ebenso wie Tiefpunkte und erschwerende Faktoren aufgeführt – bis hin zu den aktuellen Nachfolgeproblemen.



### Anliegen/Motivation der Mitglieder

Wichtigste Anliegen von Mitgliedern sind:

- persönlicher Austausch mit Betroffenen und Ärzten
- Gemeinschaftsgefühl
- Vernetzung mit Fachleuten
- Information für Eltern von Kindern mit OI
- Tagungsprogramm abspecken

## Die SVOI in der Zukunft

- Ein kleinerer Vorstand wird von folgenden 2 Arbeitsgruppen unterstützt:
  - Organisation Tagung/Begegnungen und Beratungen
  - Digitale Plattformen einrichten und unterhalten
- Zwecks Arbeitsverteilung Fähigkeiten und Potential aller Mitglieder anzapfen
- Die sozialen Medien werden von einer noch zu bestimmender Person aktiv und professionell betreut
- Nur noch minimales Pflichtenheft für Vorstand
- Während der Tagung schlagen TeilnehmerInnen Themen für die nächste Tagung vor und übernehmen direkt diesbezügliche organisatorische Aufgaben



Die Tagungsleiterin Christine Morger machte persönlich als zentrale Themen die Entlastung des Vorstands, die Optimierung der Ressourcen und Minimierung organisatorisch-administrativer Aufgaben aus. Die Resultate der Tagung seien als Initialzündung zu betrachten.

Am Ende stellte sich heraus, dass manche Vereinsmitglieder nicht abgeneigt wären, in einem gewissen Rahmen, beispielsweise in definierten Projekten, mitzuwirken oder bei der nun folgenden Erarbeitung des weiterführenden Konzepts mitzuarbeiten. Um das vorhandene Potenzial nutzen zu können, wurde eine Vernetzungsplattform angeregt. Auf Initiative aus dem Plenum hin lag schliesslich noch an der Tagung eine Liste vor, worauf sich über ein Dutzend Freiwillige bereit erklärten, an der Weiterentwicklung und/oder in einzelnen Bereichen mitzuarbeiten.



Weiter ging es am Samstagabend mit einem Apéro und einem Nachtessen. Nach den konzentrierten Arbeitsstunden am Tag, stand hier wieder die Geselligkeit im Zentrum: Der persönliche Austausch untereinander ist für die Mitglieder ein hoch geschätzter Bestandteil der Vereinslebens.